

Einwohnergemeinde Walkringen

02 | 2020



>> Infos

Gemeinsam mit Verantwortung und Solidarität.

Cuminaivlamain cun responsabladad e cun solidaritad.

ION NUS NOUS WIR

Ensemble, responsables et solidaires.

Insieme, responsabili e solidali.

**Gemeinsam gegen das neue Coronavirus.
Informationen auf bag-coronavirus.ch**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Liebe Leserin, lieber Leser des Walkringen-Infos

Für unser Jubiläumsjahr hatten wir so viele Pläne, aber so schnell können Änderungen in unserem Leben passieren.

Vorab wünsche ich allen, die sich mit gesundheitlichen Problemen herumschlagen müssen, gute Genesung gepaart mit viel Zuversicht. Wenn der Mensch so machtlos gegen eine Krankheit ankämpfen muss, wird uns wieder einmal mehr bewusst, welches Geschenk die Gesundheit ist!

COVID-19-INFektion

Seitdem der Bundesrat die ausserordentliche Lage beschlossen hat, ist das Regionale Führungsorgan (RFO) Worb-Bigenthal in den Räumlichkeiten der Einwohnergemeinde Worb aktiv. Der Bundesrat kommuniziert täglich die neusten Beschlüsse zur Corona-Pandemie. Vom Bundesrat gehen die Weisungen zum Kanton, vom Kanton zum RFO und von dort weiter an die Gemeinden.

Verschiedene Weisungen erhalten die Gemeinden direkt, diese werden auf unserer Homepage für Sie veröffentlicht. www.walkringen.ch

Zum RFO Worb-Bigenthal gehören die Gemeinden Worb, Vechigen, Walkringen, Biglen, Arni und Landiswil. Die Gemeinden helfen nach ihrer Kompetenz bei der Einhaltung der Vorgaben des Bundes und sind verpflichtet, Probleme zu melden. Ende Woche findet jeweils eine Telefonkonferenz mit dem Führungsstab und den Gemeindepräsidenten oder den Verantwortlichen des Krisenstabes Zivilschutz statt.

Ob es in unserer Gemeinde angesteckte Personen gibt, wird nicht erhoben (Arztgeheimnis).

Diese Flut von Informationen, die über uns hereinbricht, verarbeiten nicht alle Leute gleich. Die Meisten haben mir gesagt, ich lese nur noch die Schlagzeile. Sicher ist die Lage bei uns auf dem Land nicht vergleichbar mit den Städten. Viele Einwohner unserer Gemeinde gehen weiterhin ihrer Arbeit nach, es ist einfach noch etwas stressiger oder umständlicher. Auch unsere Bauernfamilien haben beim Erwachen der Natur viel Arbeit, die nicht warten kann.

Ich danke allen, die bei der Nachbarschaftshilfe mithelfen und die Schwächeren unter uns unterstützen!

Beim Zahnrad unserer Wirtschaft fehlen momentan sehr viele Zähne, aber wir sind zuversichtlich, dass auch dieser Patient wieder auf die Beine kommt!

Machen wir weiter mit «durchhalten – Abstand halten»!

GEMEINDE

Wann die Gemeindeversammlung stattfinden darf, können wir noch nicht sagen. Die Jahresrechnung 2019 schliesst jedenfalls zufriedenstellend ab. Über die Verschiebung oder Absage von Anlässen orientieren wir euch laufend.

FAVRESTOCK

Wie ihr feststellen könnt, nimmt auch die Umgebung langsam Gestalt an und der ganze Umbau nähert sich langsam dem Ende. Ich danke allen BürgerInnen, die durch den Umbau beeinträchtigt oder betroffen waren für ihr Verständnis!

WÄRMEVERBUND

Wenn ihr dieses Heft in den Händen haltet, sind die Baumaschinen bereits für den Bau der Heizzentrale aufgefahren. Wir sind weiterhin im Zeitplan und bestrebt vor dem Winter Wärme zu liefern!

HABE VERTRAUEN ZUM LEBEN – UND ES TRÄGT DICH LICHTWÄRTS. VERTRAUE AUF DEIN GLÜCK – UND DU ZIEHST ES HERBEI.

Seneca

Peter Stucki

Gemeindepräsident

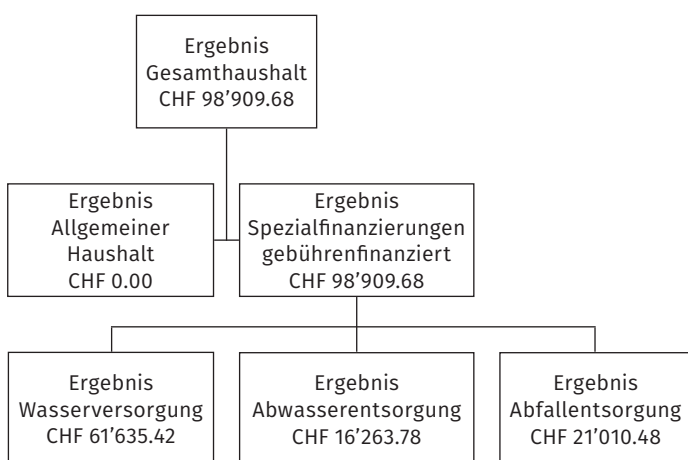
GEMEINDE	4
Jahresrechnung	4
Diverse Gemeinde-Infos	6
Geburtstage	7
Walkringen in der Corona-Krise	8
SCHULE	16
Infos aus unseren Schulen	16
KIRCHE	20
Kirchliche Beerdigung (Abdankung)	20
SENIOREN	21
VEREINE	22
Frauenverein aktuell	22
VERANSTALTUNGEN	25
Rüttihubelbad	25
Mission B	26

Jahresrechnung 2019

Aufgrund der Corona-Krise musste die Gemeindeversammlung verschoben werden. Trotz allem, möchten wir es nicht unterlassen, Ihnen einen ersten Einblick in die Jahresrechnung 2019 zu gewähren.

ERGEBNIS GESAMTHAUSHALT

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 98'909.68 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 402'815.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt CHF 501'724.68.



PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand beträgt CHF 825'381.45 und fällt gegenüber dem Budget CHF 152'094.55 tiefer aus. Der Minderaufwand ist insbesondere auf Versicherungsleistungen über CHF 57'000, auf die Abnahme von Ferien- und Überstundenguthaben mit CHF 38'000, Budgetunterschreitung für Weiterbildungen mit CHF 22'000 sowie auf verschiedene Unterschreitungen im Bereich Löhne zurückzuführen. Der Minderaufwand für Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals beträgt insgesamt rund CHF 111'000.

SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Der Sachaufwand beträgt CHF 1'365'612.91 und fällt gegenüber dem Budget CHF 262'422.09 tiefer aus. Der Minderaufwand ist insbesondere auf Budgetunterschreitungen in den Bereichen Ver- und Entsorgung Liegenschaften des Verwaltungsvermögens CHF 47'000, Unterhalt Friedhof CHF 21'000, Unterhalt Strassen CHF 68'000, Unterhalt übrige Tiefbauten (Wasser / Abwasser) CHF 51'000 und den Unterhalt Wasserbau CHF 30'000 zurückzuführen. Mehraufwendungen sind entstanden in den Bereichen Honorare externe Berater CHF 85'000, Mieten und Benützungskosten CHF 33'000 sowie Forderungsverluste CHF 29'000.

ABSCHREIBUNGEN

Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 481'637.15 und fallen gegenüber dem Budget CHF 78'328.85 tiefer aus. Der Minderaufwand ist insbesondere auf noch nicht realisierte Investitionsprojekte zurückzuführen.

TRANSFERAUFWAND

Der Transferaufwand beträgt CHF 3'119'505.15 und fällt gegenüber dem Budget CHF 313'893.05 tiefer aus. Minderaufwendungen konnten insbesondere in den Bereichen Entschädigungen an Kanton und Gemeinden verzeichnet werden. Die Entschädigung für den Lastenausgleich Sozialhilfe fällt gegenüber dem Budget CHF 64'000 und der Beitrag an den regionalen Sozialdienst CHF 26'000 tiefer aus.

AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Der Ausserordentliche Aufwand beträgt CHF 257'737.87 und fällt gegenüber dem Budget 2019 CHF 249'737.87 höher aus. Die Abweichung ist auf die Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 206'000 und die Einlage in die Spezialfinanzierung Finanzvermögen von CHF 51'500 zurückzuführen.

FISKALERTRAG

Der Fiskalertrag beträgt CHF 4'029'773.65 und fällt gegenüber dem Budget CHF 87'921.65 höher aus. Die Mehrerträge sind auf um CHF 149'000 höher ausgefallene Vermögensgewinnsteuern zurückzuführen. Die Einkommenssteuern als Haupteinnahmequelle fallen gegenüber dem Budget CHF 112'000 tiefer aus.

FINANZERTRAG

Der Finanzertrag beträgt CHF 274'881.25 und fällt gegenüber dem Budget CHF 44'931.25 höher aus. Die Mietzinse der Liegenschaften im Finanzvermögen fallen CHF 12'250 höher aus und sind auf die ab November 2019 vermieteten Wohnungen im Favrestock zurückzuführen.

TRANSFERERTRAG

Bei den Beiträgen aus dem Finanz- und Lastenausgleich ist gegenüber dem Budget ein Minderertrag von CHF 33'000 zu verzeichnen. Die Zahlungen aus dem Finanzausgleich fallen gegenüber dem Budget CHF 65'000 tiefer aus. Aus der Abrechnung der amtlichen Neuvermessung (Los Nr. 4) resultierte ein Überschuss von CHF 76'000 welcher seitens Kanton an die Gemeinde zurückerstattet wurde.

Ergebnisse pro Bereich

ERGEBNIS ALLGEMEINER HAUSHALT

Der Allgemeine Haushalt schliesst nach der Vornahme von zusätzlichen systembedingten Abschreibungen von CHF 206'277.87 ausgeglichen ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 427'558.20. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen beträgt die Besserstellung gegenüber dem Budget CHF 633'836.07.

ERGEBNIS WASSERVERSORGUNG

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 61'635.42 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 50'505.05. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt CHF 11'130.37. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt CHF 462'851.29. Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 1'061'219.25.

ERGEBNIS ABWASSERENTSORGUNG

Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'263.78 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 18'609.75. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt CHF 34'873.53. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt CHF 471'245.68. Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 1'900'972.45.

ERGEBNIS ABFALL

Die Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 21'010.48 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 7'152.10. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt CHF 28'162.58. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfall beträgt CHF 363'225.53.

INVESTITIONSRECHNUNG

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'059'388.60 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 1'645'740.00. Von den Investitionskosten entfallen CHF 145'000 auf die Abwasserentsorgung, CHF 40'000 auf die Wasserversorgung und CHF 874'000 auf den allgemeinen Haushalt. Die Investitionskosten für den Umbau der Gemeindeverwaltung (Projekt Favrestock) betragen CHF 559'000. Des Weiteren wurde das Aktienkapital über CHF 100'000 der Wärmeverbund Walkringen AG liberiert.

BILANZ

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2019 CHF 14'266'574.92 (Vorjahr: CHF 14'953'355.74). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 9'033'000 (Vorjahr: CHF 10'297'000). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von CHF 1'264'000. Die Abnahme ist auf die Amortisation von Darlehen in der Höhe von CHF 1'220'000 zurückzuführen. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2019 CHF 5'233'000 (Vorjahr: CHF 4'656'000). Das Fremdkapital ist von CHF 6'158'000 auf CHF 4'802'000 gesunken was einer Abnahme von CHF 1'356'000 entspricht. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2019 CHF 9'464'160.93. (Vorjahr: CHF 8'794'854.63). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 669'000.

Der Gemeinderat und die Finanzverwaltung

Ehrung Abschlussprüfungen



Der Gewerbeverein und die Gemeinde Walkringen organisieren auch in diesem Jahr eine Feier zu Ehren junger Berufsleute mit guten Lehrabschlussprüfungen. Bitte melden Sie uns dafür Lehrabgänger/innen oder Mittelschulabgänger/innen mit einer Note ab 5.2 oder höher, welche ihren Lehrbetrieb oder ihren Wohnort in der Gemeinde Walkringen haben.
hp.aeschlimann@bluewin.ch

Hanspeter Aeschlimann, Präsident GVV

Diverse Gemeinde-Infos

Personal – Wechsel in der Verwaltung

Unser Sachbearbeiter Bau, Lukas Hartmann hat seine Stelle per 31. Mai 2020 gekündigt um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Er wird noch seine Ferien beziehen und demnach Mitte Mai 2020 seinen letzten Arbeitstag in Walkringen haben. Wir danken Lukas Hartmann für seinen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Walkringen und wünschen ihm für seine berufliche sowie private Zukunft alles Gute.

Glücklicherweise konnten wir mit Peter Müller eine Übergangslose Lösung finden. Peter Müller arbeitet seit dem 1. Mai 2020 als Bereichsleiter Bau auf der Gemeindeverwaltung. Sein Werdegang führte ihn vom Holzbau über Architektur und Bauphysik zur Bauverwaltung. Ab 2013 führte er die Bauverwaltung in Madiswil. Peter Müller wohnt mit seiner Familie in Lotzwil im Oberaargau, ist Vater von zwei erwachsenen Töchtern. In seiner Freizeit spielt er in einer Band Saxophon, unternimmt gerne Bike-Touren mit Kollegen und verwöhnt seine Familie mit feinem Essen. Er freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Behörde, Verwaltung und den Einwohnern von Walkringen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung

Steuerbüro – Fristverlängerung Steuererklärungen

Die Frist zum Einreichen der Steuererklärung 2019 ist für Privatpersonen, juristische Personen, selbstständig Erwerbstätige sowie Personengesellschaften, Erben- und Miteigentümergeinschaften (virtuelle Steuersubjekte) bis 15. September 2020 verlängert worden. Es genügt, die Steuererklärung bis zu diesem Termin einzureichen. Ein Gesuch um Fristerstreckung ist nicht nötig. Die Steuerverwaltung ist jedoch sehr dankbar, wenn die Steuererklärungen so rasch als möglich eingereicht werden.

Die Gemeindeverwaltung

Neuzuzügeranlass 2020 – Verschiebung

Der geplante Neuzuzügeranlass im Mai 2020 wird aufgrund der aktuellen Lage verschoben. Die Neuzuzüger werden direkt informiert, sobald ein Ersatzdatum feststeht.

Der Gemeinderat und die Kommission Bildung und Gesellschaft

800-Jahr-Feier Walkringen

Das Eröffnungsfest zu den 800-Jahr-Feierlichkeiten war grossartig! Am 10. Februar 2020, genau 800 Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung Walkringens, haben wir mit der Buchvernissage des neuen Walkringer-Buches im Rüttihubelbad gestartet. Der Anlass ist sehr gelungen! Auch der zweite Anlass, die Foto-Matinee im Sternenzentrum, durften wir noch erleben und geniessen. Dann hat uns die Corona-Epidemie erfasst. Aufgrund der vom Bundesrat verordneten Massnahmen konnten wir unsere Feierlichkeiten nicht fortsetzen.

Die Feier soll nicht ohne Gäste stattfinden! Zurzeit ist nicht klar, ob, wann und in welcher Form wieder Veranstaltungen stattfinden können. Deshalb haben wir entschieden, vorläufig alle Anlässe abzusagen. Wir werden unser Konzept überarbeiten und uns umorganisieren, damit wir unser 800 jähriges im 2021 feiern können. Wie und in welcher Form die Feierlichkeiten stattfinden ist derzeit noch unklar. Sie werden aber zu gegebener Zeit informiert.

Wir bedauern den Abbruch der Feierlichkeiten sehr. Die oberste Priorität haben jedoch die Gesundheit und der Schutz der Bevölkerung. Bleiben Sie stark und halten Sie durch. Jetzt nicht nachlassen!

Das OK 800 Jahre Walkringen und der Gemeinderat

Information über die Trinkwasserqualität

Die gesetzlichen Bestimmungen schreiben vor, dass die Bevölkerung von Walkringen regelmässig über die Qualität des Trinkwassers informiert werden muss.

Ergebnisse der Prüfungen im Jahr 2019:

Ort Probeentnahme	Hygienisch-mikrobiologische Anforderungen	Untersuchungskriterien
Pumpwerk Hasle b. Burgdorf, Druckleitung	einwandfrei	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologische • Physikalisch-chemische Qualität • Pestizide
Reservoir Dinkelhalde, vor UV-Anlage	einwandfrei	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologische Qualität • Physikalisch-chemische Qualität • Pestizide

Die geprüften Parameter des Trinkwassers entsprechen der Verordnung über hygienisch-mikrobiologische Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, Räume, Einrichtungen und Personal. Auch die Prüfungen betreffend Chlorothalonil sind negativ ausgefallen (nicht nachweisbar).

Das Trinkwasser der Gemeinde Walkringen stammt aus dem Leitungsnetz der Quellen Dinkelhalde, Mettlen (Reservoir Dinkelhalde) und Wikartswil (Reservoir Wikartswil) sowie des Grundwasserpumpwerkes Untergomerkinden.

Weitere Auskünfte betreffend der Wasserversorgung können beim Brunnenmeister Alfred Badertscher, Mobile 079 637 58 63, eingeholt werden.

Wasserversorgung Walkringen – Information Wasserverbrauch

Die Gemeinde Walkringen verbraucht ca. 390 m³ Wasser pro Tag. Die Quelle Dinkelhalde liefert 250 m³ Wasser pro Tag. Zusätzlich werden noch 175 m³ Wasser pro Tag vom Pumpwerk Gomerkinden nach Walkringen gepumpt.

Die Verwaltung und der Brunnenmeister

Ein paar wichtige Termine und Daten

Papiersammlung 2020

Mittwoch, 1. Juli 2020

Geburtstage

Bitte teilen Sie der Gemeindeverwaltung frühzeitig mit, wenn Ihr Geburtstag zukünftig nicht publiziert werden soll.

JUNI 2020

91. Geburtstag

17. Juni 1929

Haase Dora
Wart 84, 3512 Walkringen

93. Geburtstag

14. Juni 1927

Schneider Elisabeth
Betagtenzentrum Bären Biglen AG,
Bärenstutz 17, 3507 Biglen
Zimmermann Christine
Alters- und Pflegeheim,
Gerbestr. 3, 3415 Hasle-Rüegsau

20. Juni 1927

95. Geburtstag

15. Juni 1925

Häfliger Margaretha
Unterdorfstr. 6, 3512 Walkringen

AUGUST 2020

80. Geburtstag

10. August 1940

Järmann Waber Verena
Studisackerweg 4, 3512 Walkringen

85. Geburtstag

9. August 1935

Guyaz Raoul
Rüttihubel 31, 3512 Walkringen

90. Geburtstag

4. August 1930

Aeschlimann Verena
Furth 464, 3512 Walkringen
Schmid Peter
Rüttihubel 29, 3512 Walkringen
Mundwiler Ruth
Rüttihubel 30, 3512 Walkringen
Eichenberger Gertrud
Künghaus 219, 3513 Bigenthal

19. August 1930

20. August 1930

21. August 1930

92. Geburtstag

6. August 1928

Bollhalder Margritte
Rüttihubel 30, 3512 Walkringen

94. Geburtstag

13. August 1926

Jakob Margaretha
Rüttihubel 29, 3512 Walkringen

96. Geburtstag

17. August 1924

Feller Frieda
Rüttihubel 29, 3512 Walkringen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Gemeindeverwaltung

Walkringen in der Corona-Krise

Der Corona-Alltag auf der Gemeindeverwaltung

Sie fragen sich, wie die Arbeit in Corona-Zeiten auf der Gemeindeverwaltung aussieht? Eigentlich nicht viel anders als sonst. Dank gutem Informationsaustausch und einer guten Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden und den Kantonalen Behörden klappt das Meiste reibungslos.

Als am Freitag, 13. März 2020 Veranstaltungen begrenzt und die Schule geschlossen wurden, verfolgten auch wir gespannt die Pressekonferenz. Was kommt jetzt auf uns und unsere Schule zu? Am Montag, 16. März 2020 hat der Bundesrat die ausserordentliche Lage verhängt. Was ist jetzt unsere Aufgabe und wie organisieren wir uns? Für uns galt die Ungewissheit ebenso, wie für alle anderen. Täglich sind viele Informationen eingetroffen, wie was gehandhabt werden soll und was ab jetzt für diese besondere Zeit gilt. Eine richtige Informationsflut ist auf uns zugekommen. Oft gab es Situationen wie, «ach, das habe ich doch irgendwo gelesen, wie war das nochmal».

Aufgrund der ausserordentlichen Lage haben wir entschieden, den Schalter der Gemeindeverwaltung zum Schutz der Bevölkerung und den Mitarbeitenden zu schliessen.

Für uns hat sich jedoch nicht viel verändert – klar, der Publikumsverkehr, welcher unseren Beruf auch ausmacht, fehlt nun. Homeoffice war ebenfalls ein Thema. Doch wir sind noch nicht ganz so papierlos, als dass dies produktiv und effizient wirklich sinnvoll wäre. Wir können im Büro genügend Abstand halten, Desinfektionsmittel ist vorhanden und auch die weiteren vorgeschriebenen Massnahmen vom BAG können wir einhalten. Die Verwaltungen wurden ja nicht geschlossen, unser System muss weiterhin funktionieren und wir sind täglich für die Bevölkerung erreichbar.

Unsere Arbeit hat sich insofern verändert, dass wir alle Arbeiten ohne persönlichen Kundenkontakt erledigen. Manchmal wäre es praktischer, Dinge von Angesicht zu Angesicht zu fragen und klären oder eben kurz vorbeizukommen. Aber wie gesagt, es wäre praktischer, ist aber auch anders möglich. So arrangieren wir uns und glauben, bis jetzt hat es ganz gut geklappt. Unsere Bürgerinnen und Bürger kommen nicht mehr am Schalter vorbei, wir telefonieren nun miteinander und können so viele

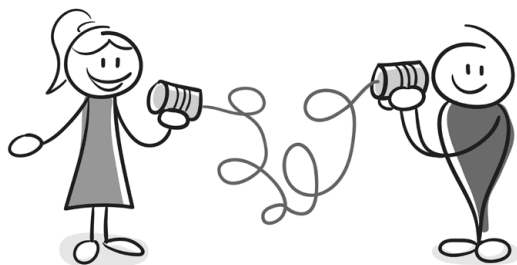
Probleme lösen, Anliegen klären und die Dienstleistungen erbringen. So werden zum Beispiel Heimatscheine per Post versendet und An- bzw. Abmeldungen per Telefon erledigt, als wie gewohnt am Schalter vorzusprechen. Gebührenmarken werden mit Rechnung zugeschickt, damit wirklich alle zuhause bleiben können. Steuererklärungen sollen in den Briefkasten eingeworfen oder per Post eingereicht werden. Falls eine Unterschrift fehlt, müssen wir halt einen Brief schreiben, statt wie sonst, direkt beim Abgeben am Schalter zu reagieren. Wichtiger ist ja, dass wir die Massnahmen des BAG einhalten und so das Corona-Virus eindämmen, vielleicht sogar bekämpfen können.

Insgesamt ist es ruhiger geworden. Viele Geschäfte sind geschlossen, wodurch wir weniger Post erhalten. Die Menschen sind weniger unterwegs. Die «Umzugs-Hauptsaison» ist vorbei, die Schule ist gut organisiert und das Leben wurde entschleunigt. Das Verständnis und die Geduld sind auf allen Seiten gewachsen. Wir sind alle sehr stolz auf den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft der Walkringer Bevölkerung in dieser aussergewöhnlichen Situation.

Auch wir hoffen, bald wieder auf Normalbetrieb umstellen zu können. Nicht zum Vorherigen zurückzukehren, sondern die Erfahrung mitzunehmen, die Geduld und das Verständnis beizubehalten aber uns wieder normal bewegen und treffen zu können und Dinge wieder zusammen und persönlich zu erledigen.

Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern von Walkringen fürs Verständnis, die Geduld, das Einhalten der vom Bund empfohlenen Massnahmen und wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft, Durchhaltewillen und vor allem, gute Gesundheit!

Das Verwaltungs-Team



Nachbarschaftshilfe in Walkringen

Wie geht es dir?

«Wir sind zu dritt, am Telefon, in Gedanken die Strassen von Walkringen abgeschritten und haben uns die Menschen in den Häusern vorgestellt mit den Fragen: Wer könnte Freude an einem Briefkontakt mit einer Schülerin oder einem Schüler haben? Wer könnte Hilfe beim Einkaufen oder bei sonstigen Botengängen gebrauchen? Es entstand eine Liste, die wir aufteilten und die Menschen telefonisch kontaktierten und nachfragten über ihr Befinden und ob sie auf eine Art Hilfe angewiesen sind. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Telefonate positiv verlaufen sind. Alle freuten sich über den Anruf und die Nachfrage. Die meisten waren jedoch schon organisiert.»
Karin Röhthlisberger

«An der Nachbarschaftshilfe beteilige ich mich mit Telefonieren. Ich habe eine Liste von zehn bis zwölf Personen, die ich etwa wöchentlich anrufe. Es sind ältere Personen, alles Leute, die im Leben und unserer Gemeinde viel gegeben haben; so ist es «nüt als rächt», wenn man etwas zurückgeben kann. Die meisten freuen sich sehr: Schön, dass du anrufst. Auch wenn einige sagen, dass sie es nicht brauchen, weil sie sich selber organisiert haben.»

Annelies Graf

Kontaktpersonen in den fünf Schulkreisen

So oder ähnlich ist die Nachbarschaftshilfe in allen fünf Schulkreisen angelaufen, die gemeinsam von der Kirchgemeinde Walkringen, der IG-Alter, dem Frauenverein Walkringen und der Kommission Bildung und Gesellschaft aufgegleist wurde. Jeweils eine Person sagte zu, sich als Kontaktperson vor Ort zur Verfügung zu stellen: Vreni Schneider in Bigenthal, Alexandra Zürcher in Schwendi, Karin Röhthlisberger in Walkringen, Annerös Schmutz in Widimatt, Elisabeth Andres in Wikartswil. Sie haben vor Ort je nach Bedarf weitere Personen um sich geschart, um zu telefonieren und Hilfeleistungen zu organisieren. Die Idee: Niemand sollte vergessen gehen.

Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zudem gab es eine zentrale Anlaufstelle, die immer noch besteht: Telefon 077 512 13 59. Am Anfang lief die Nummer heiss. Vor allem in den ersten Wochen meldeten Männer und Frauen, die einerseits Hilfeleistungen anboten, andererseits in Anspruch nehmen wollten.

Erfahrungen

Schon bald zwei Monate haben wir im Ausnahmezustand verbracht. Wir sind mit einer Situation konfrontiert, die wir noch nie erlebt haben. Wir haben kein Knowhow, um diese zu bewältigen. Wir mussten vieles schnell und neu organisieren: Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Freizeit, Care-Arbeit, unsere sozialen Beziehungen, unser persönliches soziales Verhalten. Wir mussten und müssen vieles neu lernen. Eine riesige Herausforderung. Gemessen daran haben wir gemeinsam vieles sehr gut gemacht.

In Walkringen bestehen bereits viele Netze, die tragen: durch Nachbarschaften, Verwandtschaften, Vereine, Alltagskontakte. Diese haben sofort, unkompliziert und bestens funktioniert, auch ohne die Nachbarschaftshilfe. Trotzdem war diese wichtig: um Leute zusammenzubringen, spezielle Wünsche zu erfüllen oder jene zu erreichen, die nicht vernetzt sind.

In Walkringen wohnen auch Menschen, die nicht integriert sind (und dies z.T. auch nicht wollen), zum Beispiel, weil sie andernorts arbeiten und Bekanntschaften pflegen. Durch die Corona-Krise gab es manche Gelegenheiten, hier in Walkringen Kontakte aufzubauen.

Corona macht vieles sichtbar: Was gut funktioniert und Bestand hat; wo die Bruchlinien in unserer Gesellschaft verlaufen; wer vorher bereits in einer prekären Situation lebte, die nun noch verschärft wird; wie schnell Gewissheiten zerbrechen.

Stimmen aus der Bevölkerung

Im folgenden sind einige Stimmen aus der Bevölkerung unkommentiert nebeneinander aufgelistet. Sie zeigen, wie unterschiedlich die Situationen sind und wie die Menschen damit umgehen.

Unterschiedliche Betroffenheiten

«Wir bauern und merken nicht so viel davon, gehen einfach unseren alltäglichen Arbeiten nach.»

«Ich genieße diese Zeit, habe für alles mehr Musse.»

«Als Handwerker mache ich wie gewohnt meine Arbeit. Wir befolgen einfach die Regeln.»

«Sich nicht mehr treffen können, das gesellige Leben draussen, einkehren können, eine frische Stange Bier, all das fehlt mir.»

«Ich schaffe an verschiedenen Orten als Reinigungskraft. Viele der Büros sind nun zu. Wenn die nicht bald aufgehen, wird es schwierig.»

«Runterfahren, das tut gut.»

«Ich habe Schmerzen, weil meine Operation abgesagt wurde.»

«Mit Kindern, Homeoffice, dem Einkaufen für unsere Eltern gibt es vergnügliche, aber auch belastende Momente.»

«Mein Geschäft ist zu. Ich weiss nicht, wie es weitergehen soll.»

«Ich Sorge mich: Wird mir gekündigt oder nicht? Wie soll ich dann meine Familie ernähren?»

«Mir ist langweilig.»

«Mich bedrücken die Nachrichten aus aller Welt.»

«Keine Konzerte mehr, keine Theater, keine Chorproben, keine Treffen mit meinen Gruppen, das fehlt mir.»

«Wir haben mit so viel Herzblut und Engagement unser Projekt aufgebaut, so viel investiert – und jetzt: einfach nichts, fertig, aus. Das schmerzt.»

Hilfe geben und bekommen

«Ich habe jetzt viel Zeit und kann einkaufen, anrufen, plaudern.»

«Vereinzelt waren spezielle Wünsche vorhanden, wie z. B. Kreuzworträtselhefte oder berndeutsche Bücher.»

«Bei mir stapelt sich das Leergut, ich wäre froh, wenn jemand käme und das entsorgen könnte.»

«Ich fühle mich einsam und wäre froh, jemand würde mich öfter anrufen.»

«Ich bin froh, habe ich vorher schon viele Beziehungen gepflegt, hier und dort mal angerufen, das hilft mir jetzt sehr.»

«Du meinst es ja gut mit mir, dass du mich anrufst. Aber ich brauche das nicht. Ich bin selbständig, gehe an die frische Luft, hab genug Leute, die für mich sorgen. Wenn ich es brauche, werde ich mich schon selber melden.»

Auftanken, sich erholen

«Zum Glück haben viele in Walkringen Gärten und war das Wetter schön. Man kann nach draussen gehen, spazieren, laufen, Velofahren, das macht es viel einfacher.»

«Die Beziehungen zu den Nachbarn haben eine neue Qualität bekommen. Man fragt nacheinander, sorgt füreinander. Es gibt viel mehr Gespräche über die Gasse, halt auf Distanz. Das ist sehr wertvoll.»

«Man spricht mehr miteinander und tauscht aus.»

«Ich bin selber im Seniorenalter. Ich passe auf, die Jungen kaufen für uns ein. Mir persönlich geht es gut, ich spaziere viel, fahre Velo, schaffe im Garten und geniesse ihn.»

«Ich habe Projekte: Digitalisieren von Fotos und der Garten. Da laufen Leute vorbei, mit denen man gut ein paar Worte wechseln kann.»

«Mich auf weniger zu beschränken, fällt mir nicht schwer. Aber es ist essentiell, dass ich Bewegung habe und rausgehen kann in die Natur.»

«Ich hatte heute Nachmittag beim Wandern durch unsere Gemeinde wunderschöne Begegnungen. Die Seniorinnen waren auf ihren Bänkli auf der Terrasse, beim Sattler,

Haslerloch und Ruppisberg, und wir konnten mit Abstand Gespräche führen. So kam ich zufrieden von meinem Marsch nach Hause.»

Ü65

«Ich bin zwar Ü65, aber ich lasse mir das Nach-Draussen-Gehen nicht nehmen. Ich bin doch noch super zwäg.»

«Für mich ist die Selbständigkeit ein kostbares Gut, das gebe ich freiwillig nicht auf.»

«Wir sind Ü65 und froh, dass jemand für uns einkauft.»

«Ich gehe nicht kömmerlen, solange man nicht darf. Ich will nicht schuld sein, wenn es im August wieder von Neuem anfängt.»

«Erstaunt hat mich, dass trotz der Anweisungen des Bundesrates für Ü65-jährige zu Hause zu bleiben, viele ihre Einkäufe noch selber erledigten.»

«Vor Kurzem waren wir Ü65 doch noch so wichtig. Nun sind wir für die Gesellschaft eine Last. Ich fühle mich um zehn Jahre gealtert.»

Social distancing

«Ich bin alt. Ich habe nicht mehr so viel Zeit, deshalb fällt es mir besonders schwer, meine Lieben nicht mehr sehen zu können.»

«Ich komme eigentlich gut zurecht, aber am meisten setzt mir zu, dass ich die Grosskinder nicht mehr sehen kann.»

«Unserem Vater ging es in den letzten drei Wochen sehr schlecht. Wir durften ihn nicht besuchen, auch als er starb. Wir hätten ihn so gerne nochmals gesehen. Das beschäftigt mich sehr, auch nachts kann ich deswegen nicht schlafen.»

Unfreundlichkeiten

«Ich habe grosse Mühe damit, wenn wir unterwegs sind und Wildfremde uns anschauen, wir seien alt und sollen gefälligst zu Hause bleiben. Dabei achte ich sorgfältig auf den 2m-Abstand.»

«Ich war mit einer anderen Mutter und vier Kindern unterwegs. Die Kinder brauchen ja zwischendurch Bewegung, sonst fällt uns die Decke auf den Kopf. Wir wurden mehr als einmal zusammengeschissen: Ihr seid zu sechst. Das geht ja gar nicht. Unsozial!»

Un-Sicherheiten

«Ich informiere mich jeden Tag im TV. Das Thema Corona beherrscht alles. Man hört so vieles, einmal so und dann wieder anders. Ich würde mich so gerne mit anderen darüber austauschen, um mich etwas sicherer zu fühlen. Aber das ist schwierig, weil ich alleinstehend bin.»

«Man hört ja so vieles, jeden Tag von irgendeinem Ort etwas anderes. Weiss nicht, ob ich alles glauben soll.»

«Ob das gut ist, dass die Alten im Altersheim so eingesperrt sind?»

«Es wurde schon so viel darüber geschrieben, jetzt reicht es mir.»

«Ich habe manchmal einfach Angst vor dem, was kommen wird.»

«Cool, am Morgen auszuschlafen. Mühe habe ich mit dem Lernen, ich weiss ja nicht einmal, ob die Prüfungen nun stattfinden oder nicht.»

«Es ist schon ein komisches Gefühl, dass die Polizei am Brandiswaldplatz vorbeifährt, denen begegnest du hier sonst nicht.»

Perspektiven

Die Unterschiede der Betroffenheiten durch die Corona-Krise sind riesig. Für die einen geht es um ihre Existenz, ums Überleben: gesundheitlich, wirtschaftlich, finanziell, sozial. Für andere ist es eine interessante Erfahrung, die nicht nur Erschwernisse, sondern auch Erleichterungen mit sich bringt, sie können es «gsorget gäh». Einige müssen bis an die Grenze ihrer Kräfte chrapfen, andere können sich ausruhen. Wie sich die Krise auf unsere gemeinsame Zukunft auswirkt, ist offen.

Deshalb braucht es Mitgefühl, Freundlichkeit und Verständnis dafür, wie die einzelnen mit den Regeln und mit der Situation umgehen. Und Vertrauen, dass der Zusammenhalt, der uns jetzt schon trägt, reicht, um die Krise zu meistern.

Mitgefühl, Freundlichkeit, Verständnis, Vertrauen – das wünsche ich uns allen.

Lisbeth Zogg

Für die Nachbarschaftshilfe Walkringen

Wenn die Weile plötzlich lang wird

Wie Walkringen mit Corona lebt

Wer hätte vor drei Monaten gedacht, dass ein so kleines Virus das Leben auf der ganzen Welt auf den Kopf stellen kann? Stündlich hören wir in den Nachrichten, wie sich die Coronasituation in den verschiedenen Erdteilen entwickelt.

Und bei uns? In unserer Gemeinde? Ich habe bei SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Senioren, Pfarrer und den Institutionen nachgefragt und die verschiedenen Berichte, Fotos und Eindrücke gesammelt. So ist eine bunte Mischung von Erlebnisberichten entstanden.

So verschieden die Berichte sind, bei allen ist spürbar: wir machen das Beste daraus.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen weiterhin guten Mut. Gemeinsam schaffen wir das!

Ursula Röthlisberger, Kommission Bildung und Gesellschaft

Die Coronazeit: Chance oder Fluch

Anfangs waren wir damit beschäftigt, uns so zu organisieren, dass wir alles unter einen Hut bringen können: Die Kinderbetreuung ohne die Grosseltern, das Homeworking, das Umplanen der Arbeitspläne, die Unterstützung der Kinder im Homeschooling und die Freizeitgestaltung – und dies alles unter Einhaltung der Vorgaben des Bundes. Diese Veränderungen und auch die Ungewissheit über das Virus lösten in den Kindern und auch in mir eine gewisse Anspannung aus.

Schnell haben wir uns aber an die neue Situation gewöhnt und begannen es zu geniessen. Die kleine Tochter sagt: «Ich habe viele Puzzle gemacht und das Spielen draussen war schön.»

Der Sohn meint: «Ich habe die Zeit zu Hause genossen. Wir hatten viel Zeit, in der wir auf Bäume klettern, im Garten zelten und viel Zeit mit der Familie auf dem Velo verbringen konnten. Mit meinen Freunden habe ich halt über das Telefon oder per Mail Kontakt gehabt. Das hat mir aber nichts ausgemacht. In die Schule gehen ist aber viel lustiger, als zu Hause die Schulaufgaben zu erledigen. Ich habe dadurch aber meine Computerkenntnisse verbessern können. Zudem habe ich in dieser Zeit gelernt, etwas für mich zu machen.»

Ich finde, dass wir uns glücklich schätzen können, auf dem Land zu wohnen: Einfach aus dem Haus in den Garten oder in die Wälder gehen zu können, ist ein riesiges Privileg. Natürlich mache ich mir auch gewisse Sorgen, zum Beispiel über die wirtschaftlichen Folgen. Es ist für mich jedoch beruhigend in einem so gut organisierten Land wie der Schweiz zu leben.

Ich denke, die Krise kann auch eine Chance sein, alte Muster zu überdenken und neue Prioritäten zu setzen. Darum haben wir als Familie versucht, uns an dem zu erfreuen, was uns persönlich die Krise gebracht hat: nämlich mehr Zeit miteinander. Und der Papa sagt jeden Abend zur Tochter: «Ich habe eine Überraschung für dich: Morgen werde ich ausnahmsweise zu Hause sein.»

Familie Meier

Der Pfarrer und das Virus

Das Leben in der Kirchgemeinde ist vom Coronavirus ebenfalls drastisch heruntergefahren worden. Seit 15. März können keine Gottesdienste mehr gefeiert und keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Sternenzentrum steht leer und still. Das sonst so bunte Treiben ist einer ungewohnten Beschaulichkeit gewichen.

Genau in dieser Zeit hatte ich mit einer unangenehmen Krankheit zu kämpfen und wurde zur ausschliesslichen Arbeit zuhause («Homeoffice») verpflichtet. Damit teilte ich das Schicksal mit vielen Menschen. Neben organisatorischen Aufgaben (Chiuchefäischer, KUW-Planungen) am Computer telefonierte ich vor allem mit Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde und hatte Gott sei Dank so manches Gespräch «über den Zaun». Ich freue mich sehr, dass in unserer Gemeinde ein starkes soziales Netz besteht, das alle mit dem Lebensnotwendigen versorgt. Wer darauf nicht bauen kann, den unterstützen wir mit unserer Nachbarschaftshilfe und der seelsorglichen Betreuung. Keine Person ist allein.

Ich selbst bin froh, wenn wir wieder zusammenkommen können. Ich spüre nun noch deutlicher, wie wichtig mir Begegnungen und Beziehungen sind. Ich hoffe, dass wir die Pandemie bald durch unser konstruktives Mitwirken besiegen können, aber nie wieder zu der Normalität zurückkehren, an die wir uns viele Jahre trügerisch gewohnt hatten.

Pfarrer Peter Raich

Mehr Freizeit

Wir finden an der Coronazeit toll, dass wir mehr Freizeit haben. Wir haben auch mehr Zeit für die Familie. Wir haben weniger Stress wegen Schule und Termine. Wir können mehr im Haushalt helfen.

Wir finden doof an Corona das man sich nicht mit Freunden Grosseletern und Verwandte treffen kann. Man hat öfters Streit mit den Geschwistern. Uns wird es öfters langweilig. Man kann keine Kleidungsstücke kaufen. Wir sind mehr Zuhause. Wir haben auch mehr Zeit zum Joggen, Biken usw. Wir haben auch mehr Zeit für Gespräche statt nur für das Wichtigste.

Nora und Jara, Schülerinnen

Alles unter einem Hut

«Ich arbeite momentan zu Hause (wie die meisten wohl) und führe nebenbei noch eine Schule, ein Restaurant, ein Putz- und Waschunternehmen, eine Musikschule, eine Bastelberatung, eine Kartenspiel-Experten-Information, eine Langeweile-Programmierfirma und ein Informatikgeschäft. Eventuell bin ich also nicht kurzfristig verfügbar».

Diese Beschreibung, wie ich sie in den Medien gefunden habe, beschreibt meine momentane Situation sehr schön. Doch auch geniessen kann ich diese etwas andere Zeit trotzdem. Meine Bewegungszeit und die Zeit mir meiner Familie hat stark zugenommen, was ich enorm schätze. Hoffen wir, dass von den positiven Erfahrungen auch für die Zukunft etwas hängen bleibt.

Ramona Wegmüller, Mutter

«Corona-Zeit» im Heim Sunnegg – ein Einblick

In der Sunnegg leben Menschen, die in ihren kognitiven Fähigkeiten stark eingeschränkt sind. In der Regel können sie den Alltag gut bewältigen, nicht zuletzt dank Abläufen die sich in rhythmischer Folge wiederholen.

Doch plötzlich ist alles anders. Welchen Wochentag haben wir, jetzt, wo einer dem anderen gleicht? Kein Turnen, keine Therapeut*innen, keine Badnutzer*innen, keine Besuche bei oder von den Angehörigen... Und wer hätte geahnt, wie schnell ein Zahnarztbesuch – selbst ohne Zahnschmerzen – zu etwas Attraktivem werden könnte? Wie erklärt man Menschen, die kaum ein abstraktes Vorstellungsvermögen haben, was die Welt gerade auf den Kopf stellt und warum alles nun so anders ist? Da kann nicht einmal die leichte Sprache wirklich helfen.

Daher sind für die Sunnegg-Bewohner*innen persönliche, schmerzliche Enttäuschungen unvermeidbar: Ostern ist da, aber der lang ersehnte Aufenthalt am Ferienplatz fällt aus. Der Geburtstag wird zwar gefeiert, aber wo bleibt der heiss geliebte Rosenstraus, den die Schwester sonst doch immer schickt?

Ohne Zweifel, es gibt unendlich viel schlimmere Auswirkungen der momentanen Krise. Nur, um dies zu sehen, braucht es ein minimales Verständnis für Zusammenhänge.

Den Mitarbeitenden ist es selbstverständlich bewusst und die Bewohner*innen können es oft auch empfinden: uns geht es sehr, sehr gut! Wir sind gesund, wir müssen nicht hungern, wir können unsere Angehörigen anrufen, wir können uns frei auf dem grossen Gelände bewegen, wir können lachen und singen, und noch so vieles mehr.

In diesem unserem kleinen Paradies wird der Lockdown gerade weit überstrahlt von einem Pop-up des Gartens. Die Blumen öffnen ihre Blüten zu einer wunderbaren Farbsymphonie, unbekümmert pfeifen die Vögel und, als wäre das noch nicht genug, erwarten wir jeden Moment das Schlüpfen junger Entchen... So pulsiert das Leben weiter, begleitet von unserer Freude und Dankbarkeit.

Ursula Blaser, Heimleiterin Sunnegg

Gedanken zum Homeschooling

Von einem Tag auf den anderen habe ich mich in einer völlig anderen, mir fremden Berufssituation wiedergefunden. Das Vermitteln von Lerninhalten ist nur ein Teil des Lehrauftrags auf meiner Schulstufe. Sozialkompetenzen wie das Fördern von Rücksichtnahme, zuhören, warten können, über Gehörtes nachdenken, und es beurteilen, Verständnisprobleme mit den Schülerinnen und Schülern lösen, Gespräche führen, Handlungen beobachten und selbst, der Situation entsprechend mit passenden Spielsequenzen agieren, dies sind die zentralen Elemente in meinem Berufsalltag. Durch das Homeschooling und die damit verbundene Verlagerung aus dem Schulzimmer zum digitalen Unterricht habe ich meine Kenntnisse mit einem riesigen Schritt weiterentwickelt. Es war spannend, ein grosses DANKE an alle, die mich unterstützt haben. Vielleicht hat es einzelnen Schülern auch gefallen, in ihrem ganz persönlichen Tempo zu arbeiten und sich zu bewegen, ohne ständige Rücksichtnahme auf andere. Trotz dieser Aspekte bin ich überzeugt, dass es für alle an der Zeit und wichtig ist, sich in eine Klassengruppe einfügen zu müssen und in der realen Welt miteinander arbeiten und spielen zu dürfen. So erwarte ich den 11. Mai mit Spannung und freue mich riesig auf den Gruppenpower meiner Klasse.

Karin Özgen, Lehrerin 3+4 Klasse

Coronazeit im Rütthubelbad

Das Rütthubelbad ist normalerweise ein offener Ort, an dem sich Menschen begegnen. Doch in diesem Frühjahr ist alles anders: Die Türen sind für die Öffentlichkeit geschlossen, um BewohnerInnen und Mitarbeitende optimal zu schützen. Sensorium und Restaurant sind aufgrund der Vorgaben des Bundes ebenfalls zu und der Laden im Lichthof wurde ausgeräumt, da er geschlossen werden musste. Nun ist hier die Personalkantine. Für unsere Augen, die an die liebevolle Vielfalt des Ladens

und an eine bunte Mischung aus BewohnerInnen, Mitarbeitenden und BesucherInnen im Lichthof gewöhnt sind, ist das alles sehr kahl. Wir werden jeden Tag daran erinnert, dass wir uns in einer ausserordentlichen Situation befinden.

Besonders die BewohnerInnen des Alterswohn- und Pflegeheims hatten Mühe mit den Veränderungen ihrer Gewohnheiten. Sie dürfen sich nicht mehr ganz frei bewegen und sich nicht mehr in den Lichthof setzen. Der sonntägliche Wochenbeginn findet nicht statt. Stattdessen müssen sie in ihren Zimmern essen und werden beim Spazieren vom Personal begleitet. Besuche von Angehörigen waren bis am 21. April nicht mehr möglich – da konnte aber inzwischen eine gute Lösung gefunden werden.

Auch die begleiteten Mitarbeitenden der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft haben zum Teil Mühe mit der Situation, es gibt aber auch einige, die es geniessen, dass sie nicht wie normal zur Arbeit müssen. Die meisten Werkstätten wurden aus Sicherheitsgründen geschlossen und das Personal bietet den begleiteten Mitarbeitenden Beschäftigungen an, bei denen der soziale Abstand eingehalten werden kann.

Wirtschaftlich und psychologisch schwierig sind die Schliessung des Restaurants und des Sensorium. Diese Mitarbeitenden haben Kurzarbeit und langweilen sich zuhause mehr oder weniger. Zudem müssen sie mit 80% ihres gewohnten Lohns auskommen, was sicher nicht immer einfach ist.

Trotzdem ist es wunderschön bei uns – der Frühling kommt in aller Pracht, das Treibhaus in der Gärtnerei ist voller junger Pflanzen und im Garten blühen die Blumen. Die Natur genießt die Pause ganz eindeutig.

Brigitte Feuz, Stiftung Rütthubelbad

Frühling

Lue doch wis uf de Matte
afot blüeie
u d Sunne ume lacht,
aus hätti üse Herrgott
d Wäut vo neuem gmacht.
D Amsle singe di schönschte Lieder
dr Spatz bout flissig a sim Näscht
es isch es läbe u nes wachse
u tribt neu Blättli us de Äscht.
U jedes Jahr vo nöiem
erwachtet üsi Wäut,
wo Läbe isch wachst Hoffnig
unger üsem Himuszäut.

Rosmarie Mundt

Plötzlich waren alle weg

Bei meinem Bewerbungsgespräch für den Posten als erster Zivi der Friederika Stiftung wurde mir versichert, dass ich zwar eine Funktion als Allrounder einnehmen würde, allerdings sei es auf keinen Fall die Idee, dass ich nur Putzaufgaben und ähnliches zu tun bekäme. Dem war auch so. Ich frühstückte mit den Lernenden und arbeitete danach in den verschiedenen Berufsbereichen, in denen die Friederika Stiftung Ausbildungsplätze anbietet. Für mich hiess dies Gemüse schneiden in der Küche, Kekse backen in der Hauswirtschaft, Pflanzen giessen in der Gärtnerei und sogar Pferdemisten auf dem Bauernhof. Immer als Assistent für eine/n Lernende/n. Klar musste auch mal in einer Wohngruppe staubgesaugt oder aufgeräumt werden aber das gehört einfach dazu.

Dann kam Covid-19. Vorerst führten schnell umgesetzte Hygienemassnahmen nur dazu, dass ich nicht mehr in die Küche und auf den Bauernhof durfte. Ausserdem kam eine Desinfektionsrunde der Wohngruppen zu meinen Ämtli dazu. Doch plötzlich waren alle weg. Die Lernenden im Homeschooling, die PädagogInnen und AusbilderInnen begleitend und unterstützend aus dem Homeoffice. Nur noch ein kleines Trüppchen blieb in der Stiftung zurück. Da kam bald mal die Frage auf: Wohin mit dem Zivi? Da meine ausschliesslich praktische Arbeit bei der Stiftung meine Anwesenheit voraussetzte kam Homeoffice nicht in Frage. So veränderte sich mein Pflichtenheft von gelegentlichen Reinigungsarbeiten zu ausschliesslich Reinigungsarbeiten. Doch wenn jemand seine ganze Zeit fürs Putzen aufwenden kann, hat sich's irgendwann ausgeputzt. Das war bei mir nach einer Woche der Fall. Und was nun? Zu meinem Glück gab's noch die Gärtnerei. Dort war mit dem Direktverkauf in Selbstbedienung, einem vollen Gewächshaus und ohne Lernende mehr zu tun denn je. Dass wir wegen den Massnahmen des Bundes plötzlich weit und breit eine der einzigen Möglichkeiten waren noch an Setzlinge zu kommen, hat auch nicht zur Entspannung der Lage beigetragen. Auf einmal wollten nicht nur bestehende KundInnen der Gärtnerei Setzlinge, sondern auch dutzende andere GärtnerInnen, die verzweifelt auf der Suche nach etwas Grün waren. Noch vor dem offiziellen Beginn des Setzlingsverkaufs konnten die GärtnerInnen das Telefon kaum noch aus der Hand legen und das E-Mailpostfach war so voll, dass sogar ich im Büro aushelfen musste. Zwischenzeitlich waren Gemüse-setzlinge fast komplett ausverkauft und es musste nachproduziert werden. Noch jetzt warten KundInnen auf Setzlinge, die erst im Gewächshaus heranwachsen müssen. Statt Vollzeitassistent bin ich nun also Vollzeitzärtner, auch jetzt, wo sich die Lage wieder etwas lockert und die Lernenden im zweiten Ausbildungsjahr wieder zurückgekommen sind. Das Frühstück und die Desinfektionsrunde stehen weiter täglich an. Gelegentlich bringen nun

aber andere Aufträge, wie das Schreiben eines Beitrags fürs Gemeindeblatt, auch wieder Arbeiten ausserhalb der Gärtnerei.

Die allgemeine Stimmung in der Friederika Stiftung ist gut. Mit viel Einfallsreichtum wird an Lösungen gearbeitet, die den Lernenden weiterhin eine Ausbildung bieten und Struktur in ihren ungewohnten Alltag bringen. Dies ist vor allem für die Lernenden, die noch zu Hause sind unglaublich wichtig. In der Stiftung hat man sich langsam ans Distanzhalten und das Grüssen ohne Händedruck gewöhnt. Vor allem mit Letzterem geht aber ein schönes Stück Friederika-Kultur verloren. Ich hoffe, dass ich noch vor dem Ende meines Einsatzes im August wieder von der Stiftung Abschied nehmen darf, die ich vor der Pandemie kennengelernt habe.

Florian Egli, Zivi Friederika-Stiftung

Facetime, Classroom, Quizlet, ...

Es ist anders als sonst, trotzdem versuchen wir die Zeit möglichst normal zu überbrücken. Zum Glück haben wir unsere Handys und zahlreiche Facetime Apps, so können wir uns trotzdem untereinander austauschen, unterhalten und uns virtuell sehen. Natürlich ist das nicht dasselbe, aber immer noch besser als gar keinen Kontakt zu haben. Wir sind auch nicht die ganze Zeit am telefonieren und chatten, sondern geniessen auch das schöne Wetter draussen und unternehmen längere Spaziergänge.

Es ist anders, nicht jeden Morgen in die Schule zu gehen und dort all unsere Klassenkameraden zu sehen. Einen Vorteil hat das allerdings, man kann etwas länger schlafen. Aber wir wollen jetzt alle zusammen die Situation überstehen. Mit der Klasse haben wir auch regelmässig Kontakt und telefonieren 1 bis 2 Mal in der Woche miteinander. Jede Woche kriegen wir von unseren Lehrpersonen verschiedene Hausaufgaben und lösen diese im Verlauf der Woche. Das Meiste läuft digital mit Classroom. Classroom ist das virtuelle Klassenzimmer von Google. Natürlich nutzen wir auch andere Apps. z. B. Anton, unser Mathematikprogramm, Quizlet, unser Wörterlehrprogramm und viele weitere. Je nach Klasse haben wir verschiedene Zeitangaben, z. B. muss die 6. Klasse 180 Minuten am Tag und die 8. Klasse 250 Minuten pro Tag lernen. Wir freuen uns aber auch, wenn der Alltag wieder «normal» weitergeht.

Lisa, Lucie, Lukas, SchülerInnen

Die Fern-Schule

Aus dieser besonderen Zeit etwas mitnehmen, das tun wir wohl alle. Für mich sind dies vor allem zwei Dinge: Zum einen, wie wichtig der persönliche Kontakt mit jedem einzelnen der Kinder (und der Eltern ist). Jeweils am Montag kommen die Kinder ihr Material holen. Und jedes Mal fällt es mir neu wieder schwer, die Kinder gleich wieder nach Hause zu schicken. Zu gerne würden sie jeweils noch mit mir und den anderen Kindern plaudern...

Zum anderen denke ich, haben beide Seiten, die Lehrpersonen und die Eltern, verstärkt wieder die Rolle und Arbeit des jeweils anderen schätzen gelernt.

Rahel Gerber, Lehrerin 1+2 Klasse

Verlangsamt, aber bewusster und intensiver

Auch wenn ich als Pensionierter nun seit einigen Wochen mit andern zusammen zur «Risikogruppe» gehöre, so denke ich, dass meine Erfahrungen in diesen seltsamen Pandemiezeiten so individuell sind, wie wir älteren Menschen es auch sonst zum Glück sind. Und ich bin mir bewusst, dass meine Lebensrealität sehr verschieden von anderen, vor allem auch jüngeren Menschen ist, die beruflich, familiär und auch wirtschaftlich vor ganz anderen Herausforderungen stehen und vieles anders erleben.

Was hat sich in diesen Wochen bei mir geändert?

Mir fällt vor allem auf, dass sich mein Leben verlangsamt hat und ich die Zeit gedehnt erlebe. Das hängt nicht nur damit zusammen, dass die Agenda weitgehend leer geworden ist und nur noch Kontakt- und Einkaufslisten an frühere (und seit der Pensionierung sowieso nicht mehr sehr hektische) Zeiten erinnern. Ich vermute, dass diese Verlangsamung der Zeit eher mehr mit der Tatsache zusammenhängt, dass ich – und ich denke, das geht vielen Menschen so – durch diese Pandemie in meinen grundlegenden Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten in Frage gestellt werde und ich die Fragilität unseres Lebens und unserer Gesellschaft viel bewusster erlebe. Wir alle sind ja durch die aktuellen Umstände vermehrt auf uns selbst zurückgeworfen und können uns vor Ängsten und unangenehmen Fragen nicht mehr so ohne weiteres ablenken und in Betriebsamkeit flüchten.

Ich erlebe, dass das verlangsamte Leben mir mehr Zeit gibt:

- Zeit für gemeinsames Leben. Auch in einer langjährigen Partnerschaft kann uns diese Zeit der Einschränkungen bewusster erleben lassen, wie kostbar, trotz allem «Chüderle und Chäre», das nun mal dazu gehört, gemeinsames Leben ist.
- Zeit für soziale Kontakte. Diese haben sich massiv verändert, das ist keine Frage. Aber auch wenn die physische Nähe fehlt (soziale Distanz finde ich ein völlig falsches Wort), so haben sich für mich die meisten Kontakte intensiviert, à distance halt, telefonisch, per Mail oder mit der etwas in Vergessenheit geratenen Möglichkeit eines Briefes. Das erlebe ich als sehr wertvoll, auch wenn ich mir bewusst bin, dass diese Distanzierung für viele, gerade auch ältere Menschen, seien sie zu Hause oder in Pflegeheimen, sehr belastend sein kann.
- Zeit für Tätigkeiten, die ich immer aufgeschoben habe, wie Aufräumen, kleine Reparaturen durchführen, Unordnungen etwas zu ordnen versuchen (was nicht immer gelingt) oder ganz einfach, wie wir auf Berndeutsch so schön sagen: Zeit zum «Grümschele».
- Zeit zur Beschaulichkeit: einfach schauen und hören, wie sich die Natur wandelt, all die kleinen Dinge, die kleinen Ereignisse, die kleinen Veränderungen im Garten und in der näheren Umgebung, wo es so vieles zu sehen gibt, das in einem hektischen Alltag gerne übersehen wird.
- Zeit zum Lesen. Dicke Bücher, vor denen man vielleicht zurückgeschreckt ist, zur Hand nehmen, eintauchen und auf Reisen gehen, die möglicherweise sogar spannender sind als all die Reisen, die uns nun verwehrt sind.
- Zeit zum Nachdenken. Es gibt so vieles, was bedacht werden will. Wo stehe ich in meinem Leben? Wo stehen wir in unserer Gesellschaft? Wo wollen wir hin? In was für einer Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben? Wie wollen wir mit unseren Lebensgrundlagen umgehen? Viele Fragen, auf die wir nicht einfach so Antworten finden.
- Zeit, sich mit einem Leben in Ungewissheit auseinanderzusetzen. Angesichts einer neuen und bedrohlichen Erkrankung, von der wir immer noch wenig wissen und sehr vieles nicht wissen und die zu ausserordentlichen und einschränkenden Massnahmen geführt hat, kommen wir nicht darum zu lernen, wie wir mit Ungewissheiten und Unsicherheiten leben müssen und leben können.

Vielleicht, dass es uns so gelingt, bewusster und intensiver zu leben.

Heinrich Kienholz, Pensionär

Infos aus unseren Schulen



Liebe Leserinnen und Leser

Auch in diesen ausserordentlichen Zeiten möchten wir Ihnen wieder ein paar Musterchen aus unserem Schulalltag vorstellen.

8. Klasse Skilager Saas-Grund 2020

Montag

Um 8.30 Uhr traf sich die 8. Klasse am Bahnhof Walkringen. Dort verweilten wir, bis der Zug um 8:47 Uhr eintraf. Anschliessend fuhren wir nach Thun, wo dann der Zug durch den Lötschbergtunnel und danach ins Wallis nach Visp fuhr. Die Reise im Zug war sehr unterhaltsam und lustig. Von dort aus nahmen wir das Postauto, und ca. nach 30 Minuten kamen wir vor dem Ferienhaus Paloma an. Wir mussten alles auspacken und assen das Mittagessen. Nachdem wir das Zimmer bezogen hatten, machten wir uns fertig fürs Skifahren. Das Wetter war nicht das Schönste. Es stürmte sehr stark und einige fielen deswegen fast um. Die Sicht war durch den umherfliegenden Schnee auch etwas erschwert. Trotz des stürmischen Wetters hatten wir auch Spass.

Etwa um 16.15 Uhr ging die Kochgruppe einkaufen, um später das Abendessen kochen zu können. Einige Zeit später verliess auch die restliche Klasse das Skigebiet und fuhr mit dem Postauto zurück zum Haus. Zuerst mussten wir alle duschen. Im Aufenthaltsraum konnte man bis zum Abendessen am Handy sein oder Ping-Pong spielen. Um 19.00 Uhr assen wir dann köstlichen Kartoffelstock mit Fleischkäse und Salat. Die Stimmung war sehr gut in der Gruppe. Nach dem Essen musste die Kochgruppe abwaschen. Um 20:30 Uhr ging es mit dem Abendprogramm weiter. Wir spielten Lotto und Sarina E. räumte ab! Es gewannen aber auch noch andere. Als wir die letzte Runde gespielt hatten, und alle Preise gewonnen waren, gingen wir in unsere Zimmer um die Zähne zu putzen. Alle waren müde und schliefen auch kurz darauf ein.

Dienstag

Am Dienstagmorgen durften wir ausschlafen, da die Lehrer beschlossen hatten nicht auf die Skis zu gehen, weil es stark gewindet hat und es zu gefährlich gewesen wäre. Später erfuhren wir, dass die Gondeln und Skiliften gar nicht fuhren.

So assen wir am Morgen gemütlich das Frühstück. Nach dem Frühstück machte das Küchenteam den Abwasch. Bis zum Mittag haben wir einen Tanz einstudiert für das





Frühlingskonzert. Einen Tanz zu erfinden ist schwieriger als man denkt. Nach 1½ Stunden, hatten wir die Hälfte des Tanzes kreiert. Danach gab es Suppe und Brot. Nach dem Mittagessen machten sich alle parat für den Ausflug nach Saas-Fee. In Saas-Fee durften wir das machen was wir wollten. Die meisten gingen in ein Restaurant, da es ziemlich kalt war. Dort gab es ein Restaurant namens Popcorn und dort drin gab es gratis Popcorn. Natürlich versammelten sich später alle Schüler/innen dort drin.

Um 17.00 Uhr gingen wir wieder mit dem Postauto in unser Ferienhaus Paloma. Bis zum Abendessen durften wir am Handy sein oder das machen was wir wollten. Ein paar spielten Tischtennis. Zum Abendessen gab es Hamburger. Das Abendprogramm war eine Disco. Doch zuerst haben alle ihre Tänze, die man am Morgen kreiert hat, vorgezeigt. Wir haben alle zusammen Macarena getanzt. Das war sehr witzig. Anschließend gab es eine Orangencreme, die war sehr lecker. Um 23.00 Uhr gingen alle in ihr Zimmer und schliefen ein.

Mittwoch

Am Mittwoch, 5. Februar 2020 musste die Kochgruppe um 6.45 Uhr aufstehen und alle anderen um 7.15 Uhr. Schon gleich danach gab es Frühstück. Um 9.10 Uhr standen wir an der Postautohaltestelle um mit dem Postauto zur Seilbahn zu fahren. Oben an der Station in Kreuzboden haben wir uns aufgewärmt mit einem kurzen einlaufen. Jeder Leiter hatte eine Gruppe, die er führen durfte und die Schüler konnten sich dann in die einzelnen Gruppen aufteilen. Die meisten Gruppen fuhren während dem Tag die Talabfahrt mindestens einmal runter, ausser die Anfängergruppe, da diese noch nicht so sicher auf den Skiern waren. Um ca. 17.00 Uhr waren alle wieder zurück im Haus. Das erste das wir gemacht haben, nachdem wir im Haus zurück waren, war duschen. Als alle mit dem Duschen fertig waren, musste die Kochgruppe für das Abendessen einkaufen gehen. An dem Tag gab es Rahmschnitzel mit

Nudeln. Nach dem Essen spielten einige, wie jeden Abend, Pingpong. Um etwa 20 Uhr begann das Abendprogramm. An diesem Abend haben wir den Film Kindschöpfe 2 geschaut. Die meisten hatten den Film schon einmal gesehen, aber er war trotzdem noch lustig. Nachdem der Film fertig war, waren alle ziemlich müde und gingen ins Bett. So ging ein sehr toller Tag im Skilager zu Ende.

Donnerstag

Am Donnerstag war das Skifahren unsere Hauptbeschäftigung. Wir waren in verschiedene Gruppen eingeteilt, es gab eine schnelle, mittlere und eine Anfängergruppe. Am Mittag kamen alle zusammen und wir haben unseren Lunch gegessen.

Aber wir waren nicht alle, weil zwei Schüler hatten einen Zusammenstoss und einer ist von der Piste abgekommen und landete in einer Matte neben der Kurve. Es kam dann ein Pistenschlitten der ihn hollen sollte, aber es ging nicht weil er zu grosse Schmerzen hatte. Wir mussten dann die Rega kommen lassen und dann wurde der Schüler ins Spital Visp geflogen. Er konnte dann noch am selben Abend nach Hause gehen.

Am Abend hatten wir dann unser Abendprogramm mir machten Capture the Flag und Werwölfen. Man musste beim Spiel Capture the Flag eine Flagge stehlen und sie in seine eigene Basis bringen das hat noch Spass gemacht. Wir sind nach zwei Runden zurück ins Haus gegangen und haben noch unser Dessert gegessen. Als wir fertig waren haben wir noch zwei Runden gewerwölfet.

Freitag

Am Freitagmorgen mussten wir unsere Koffer packen und in den Lieferwagen stellen. Danach assen wir gemütlich das Frühstück. Anschliessend fingen wir an zu putzen. Es ging schnell und schon bald waren wir fertig. Danach mussten wir 1½ Stunden auf das Postauto warten. Der Lieferwagen mit dem Gepäck fuhr bereits los. Wir durften durch Saas-Grund spazieren und machen, was wir wollten.

Die meisten gingen an die Postauto Haltestelle und warteten. Endlich konnten wir mit dem Postauto nach Visp. Dort wartete eine böse Überraschung auf uns. Unser Zug fiel aus und wir mussten in einen anderen Zug steigen, der nach Brig fuhr. Dort mussten wir Dreiviertelstunden warten, also assen wir unseren Lunch bis unser Zug fuhr. Wir waren fast eine Stunde in diesem Zug, bis wir in Spiez ankamen. Dann gingen wir in den nächsten Zug, bis nach Thun. Dort stiegen wir wieder um in den Zug, für nach Walkringen. Mit einer Stunde Verspätung kamen wir müde vom Lager in Walkringen an.



Zeichnungswettbewerb 2020

Am schönen Abend des 20. Februar 2020 warteten viele glückliche Gewinner und ihre Angehörigen auf die Rangverkündigung des internen Zeichnungswettbewerbs im Saal der Schule Walkringen. Wie jedes Jahr nahmen alle Klassen am internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb teil und stellen ihre Bilder vorgängig einer 19-köpfigen Jury aus Lehrpersonen und dem Hauswartsteam vor. Diese haben dann die knifflige Aufgabe die vielfältigen Werke zu rangieren.

Melanie Vögeli und Michelle Beutler von der Raiffeisenbank Worblen-Emmental führten durch die Preisverleihung und zeichneten in jeder Alterskategorie die originellsten, gelungensten und sorgfältigsten Werke mit einer Urkunde und einem Preis aus. Das diesjährige Thema drehte sich rund ums Glück. So machten sich die kleinen Künstler der Jahrgänge 2010-2014 viele Gedanken zu «Was macht dich glücklich?». Wir bestaunten Zeichnungen mit Wintersport, Schulzimmern, Europapark und viele mehr. Die Kinder der Jahrgänge 2010 / 2011 zeichneten was sie glücklich macht: gamen, Ski fahren und eine Mutterkuh :-).

Für die Jahrgänge 2006 bis 2009 hiess das Thema «Teile dein Glück». Mit verschiedenen Maltechniken von Bleistift- und Farbstiftzeichnungen über Aquarell / Acryl präsentierten uns die Schülerinnen und Schüler Bilder von sportlichen Höhepunkten, Bergrettungen, «geteilten» Fotos und Glücksbäumen.

Die Jugendlichen mit den Jahrgängen 2002 bis 2005 brachten ihre Ideen über «Wie sieht Glück aus?» zu Papier. Für die einen ist es Musik, für andere eine friedliche Welt oder Glückssymbole.

Wir haben ein Riesenglück, so kreative Schulkinder in Bigenthal, Wikartswil und Walkringen unterrichten zu dürfen!

Ein Zitat von André Gide lautet: Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich. Mit euren tollen Bildern habt ihr uns ein Geschenk gemacht! Wir wünschen euch viel Glück und Erfolg bei der Prämierung der Raiffeisenbank in St. Gallen!

Melanie Vögeli und Michelle Beutler danken wir herzlich, dass sie sich Zeit genommen haben nach Walkringen zu kommen und die Preise zu vergeben!

*Für das Lehrerteam
Margret Josi*



Tagesschule Walkringen

Seit dem neuen Schuljahr findet in der Schule Walkringen jeden Dienstag die Tagesschule statt. Zwölf Schülerinnen und Schüler treffen sich am Dienstagmittag in der Lounge im obersten Stock und essen ein tolles Menu. Die beiden Lehrerinnen Mirjam Baumgartner und Esther Egli leiten den Mittagstisch. Das Essen wird von der Friederika Stiftung kreiert und ist immer frisch, selbstgemacht und abwechslungsreich. Unter der Leitung von Christof Rügger (Leitung Beruf & Küche, Friederika Stiftung) wechseln sich gefüllte Tomaten mit Wildreis, Röstizza, Lebkuchen zum selber schmücken und Älplermakaroni ab.

Nach dem Essen werden verschiedene Ämtli, wie Abwaschen, Tischputzen und Wischen verteilt und es wird gemeinsam gespielt und gezeichnet, je nach Wetter drinnen oder draussen. Pünktlich um 13.25 Uhr zum Schulstart am Nachmittag kehren die Schülerinnen und Schüler in ihre Klassenzimmer zurück.

Am Nachmittag von 15.15 bis 16.30 Uhr findet der zweite betreute Teil der Tagesschule statt. Hier wird Zvieri gegessen, werden Aufgaben gemacht und gespielt. Zur gleichen Zeit können Oberstufenschülerinnen und -schüler in die freiwillige Hausaufgabenstunde kommen.

Nach den vielen positiven Erfahrungen würden wir gerne auch im nächsten Schuljahr eine Tagesschule anbieten, falls möglich auch an einem zweiten Tag. Anmelden kann sich jeder, der in Walkringen, Bigenthal und Wikartswil in die Schule oder Kindergarten geht. Der Transport aus oder ins Bigenthal oder von und nach Wikartswil kann je nach Anmeldungen übernommen werden. Das Anmeldeformular wird Ende März den Schülern verteilt und auf der Homepage der Gemeinde Walkringen aufgeschaltet. Für Informationen zur Anmeldung und zu den Kosten können Sie sich bei Susanna Glaus, Telefon 031 701 00 22 (Gemeinde Walkringen) melden.

Wir freuen uns auf einen tollen Mittag und auf ein weiteres spannendes Jahr Tagesschule!

Mirjam Baumgartner & Esther Egli

In eigener Sache

Auch wir wurden vom Lockdown kalt erwischt und hatten gerade mal drei Tage Zeit, die ganze Schule und den Unterricht neu zu organisieren. Simon Junker erarbeitete in kürzester Zeit eine eigene Schulhomepage, auf der man jeweils alle neuesten Mitteilungen, Informationen, sämtliche Arbeitsaufträge der jeweiligen Klassen aber auch diverse Unterstützungsangebote finden kann. Schauen Sie doch mal selber rein: www.schulewalkringen.ch. Am Mittwoch konnten dann die Schüler in Gruppen ihre Arbeitsaufträge und ihr Material im Klassenzimmer abholen. Je nach Stufe laufen die Aufträge über Briefe, Päckli, Mäppli und an die 4. bis 6. Klässler verteilen wir den Schülern und Schülerinnen I-Pads, damit wir täglich mit ihnen über «Hangouts» kommunizieren können. Die Oberstufe arbeitet ja schon länger mit eigenen Chrombooks, so dass dort die Umstellung eigentlich am einfachsten war. Dazu richteten wir beim Eingangsbereich des Schulhauses Klassenkisten ein, damit die Schüler und Schülerinnen ihre gelösten Aufgaben abgeben können und wir sie dann korrigiert wieder zurückgeben. Auch boten wir falls erwünscht eine Betreuung an, die jedoch bis jetzt nicht in Anspruch genommen wurde. Auch die Speziallehrkräfte beteiligen sich daran und bieten in Kleingruppen direkt Hilfe im Schulhaus an, damit wirklich alle eine möglichst gute Chance erhalten, die Arbeiten erfolgreich zu erledigen.

Achtung: Die Werkausstellung, die Landschulwochen, das Fussballturnier und der Weiterbildungstag vom 13. Mai finden alle nicht statt. Am 13. Mai ist normaler Unterricht. In welcher Form wir den Sporttag durchführen können, entscheiden wir kurz vor dem Termin.

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an alle Lehrkräfte, aber vor allem auch an allen Eltern, die ihr Möglichstes machen und ihre Kinder so toll beim Homeschooling unterstützen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass das überhaupt nicht einfach ist, aber, wenn wir sehen, was in den bisherigen vier Wochen alles geleistet wurde, sind wir schon sehr stolz, eine solche Unterstützung zu erleben.

Nun hoffen wir, dass wir am 11. Mai wirklich wieder starten können!

Der Schulleiter René Loosli

Kirchliche Beerdigung (Abdankung)



Für Beerdigungen gilt eine Ausnahme vom Veranstaltungsverbot sowie vom Verbot von Ansammlungen von mehr als fünf Personen.

Abdankungen können im «Familienkreis» stattfinden. Es ist den Familien überlassen, wer zum «Familienkreis» gehört. Zum «Familienkreis» gehören beispielsweise die Ehepartner/in, die Kinder, Geschwister und Eltern. Unabhängig von den verwandtschaftlichen Bezügen fallen aber auch die Lebenspartner/innen hierunter. Entsprechend wird man auch Personen aus dem Freundeskreis zum Familienkreis zählen dürfen, falls die Familiarität gegeben ist. Eine zahlenmässige Begrenzung wird nicht kommuniziert, es wird jedoch empfohlen, zurückhaltend einzuladen.

Es sind sämtliche behördlichen Verhaltensregeln einzuhalten. Besonders wichtig ist es, darauf zu achten, dass die Teilnehmenden nicht gedrängt beieinander sind. Nach Möglichkeit ist die Abdankung daher nur auf dem Friedhof durchzuführen, damit die Teilnehmenden untereinander den erforderlichen Abstand einhalten können. Besonders gefährdete Personen (Risikogruppen) sollen nicht teilnehmen.

Auf Wunsch der Angehörigen kann nach Beendigung der ausserordentlichen Lage der Corona-Situation, eine individuelle Trauerfeier nachgeholt werden.

Die Vorgaben betreffend Abstand und Hygiene müssen stets eingehalten werden.

Wichtige Notfallnummern der Kirchgemeinde Walkringen:

Peter Raich, Pfarrer, steht Ihnen für seelsorgerliche Begleitung zur Verfügung: Telefon 031 701 24 72.

Informations- und Kontaktstellen:
Lisbeth Zogg Hohn, Kirchgemeindepäsidentin
Telefon 078 898 54 60

Ursula Aeschlimann, Verwalterin
Telefon 079 779 55 34

Keine kirchlichen Veranstaltungen und keine Aktivitäten von Vereinen und Privaten. Das Sternenzentrum ist seit dem 17. März geschlossen.

Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Umsetzung der behördlichen Vorgaben so reibungslos geklappt hat!

Kein Publikumsverkehr mehr, dafür viele Dinge die nun abgearbeitet werden können und telefonische Anfragen, die auch mal etwas länger dauern!

Herzliche Grüsse aus dem «stillen» Sternenzentrum und blibet gsung!

Ursula Aeschlimann

Senioren



Hier finden Sie jeweils Informationen zu Angeboten für die Seniorinnen und Senioren der Einwohnergemeinde Walkringen.



MITTAGSTISCH

zäme ässe, zäme brichte, zäme sii

Liebe Seniorinnen und Senioren

Das Coronavirus bestimmt auch unser Angebot «Mittagstisch». Wir haben entschieden, dass bis auf weiteres keine Mittagstische mehr stattfinden.

Die IG Alter meldet sich persönlich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, wann der nächste Anlass wieder stattfinden kann.



ANLÄSSE

Kirchgemeinde Walkringen

Die 34. Seniorenferien vom 24. bis 29. August 2020 im Hotel «Krone» Lenk werden auf das kommende Jahr verschoben.



GESUNDHEIT

Fusspflege

Donnerstag, 4. Juni 2020 im Sternenzentrum

Donnerstag, 6. August 2020 im Sternenzentrum

Anmeldungen bei Käthi Keller, Telefon 031 701 33 05 oder Trudi Junker, Telefon 031 701 19 13

Frischmahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst wird über die Spitex Region Konolfingen organisiert. Wer Mahlzeiten beziehen möchte, melde sich direkt bei der Spitex unter Telefon 031 770 22 00. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter www.spitex-reko.ch oder info@spitex-reko.ch

Vermietung von Krankenmobilen

Wir weisen noch darauf hin, dass Frau Greti Streit verschiedene nützliche Krankenmobilen vermietet.

Die Vermietung der Krankenmobilen erfolgt über Telefon 058 327 53 20 (Büro) oder 031 701 00 43 (Privat) von Frau Greti Streit, Walkringen.



IG FÜR DAS ALTER

Die Angebote 50plus vom 8. Mai 2020 (Exkursion «Jenni Oberburg») und vom 9. Juni (Besuch der Vogelwarte Sempach) werden abgesagt, ebenso das Radfahren vom Freitag 29. Mai 2020 und Freitag 26. Juni 2020.

Nachbarschaftshilfe Walkringen

Dieses Angebot besteht weiterhin. Bitte zögern Sie nicht anzurufen, wenn Sie Hilfe im praktischen Alltag brauchen. Zentrale Anlaufstelle: **Telefon 077 512 13 59** (Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr)

Für die IG Alter, Vreni Schneider

Frauenverein aktuell



WWW.FRAUENVEREINWALKRINGEN.CH

Mitgliederbeitrag Frauenverein 2020

Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 20.– und darf gerne auf IBAN CH54 8080 8002 4297 3273 2 (Raiffeisenbank Worblen-Emmental) einbezahlt werden. Vielen herzlichen Dank!

Seniorenreise «Fahrt ins Blaue»

Die verschiedenen Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben uns leider gezwungen, die «Fahrt ins Blaue» mit unseren Senioren auf den Frühsommer 2021 zu verschieben. Herzlichen Dank für euer Verständnis!

Abendausflug nach Spiez mit Schlossführung

Der Vorstand hofft, dass bis im August alle bundesrätlichen Massnahmen aufgehoben sein werden und wir gesund und munter unseren speziellen Abendausflug ins Schloss Spiez geniessen können.

Dienstag, 18. August 2020, abends

Voraussichtliches Programm (Änderungen vorbehalten):

- 17.30 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Walkringen
- 17.47 Uhr Abfahrt mit Zug nach Thun
- 18.40 Uhr Abfahrt mit Dampfschiff «Blüemlisalp» nach Spiez. Gelegenheit für eine kleine Verpflegung, entweder als Picnic oder im Schiffsrestaurant
- 19.26 Uhr Ankunft in Spiez und Spaziergang zum Schloss
Anschliessend Führung zum Thema «1300 Jahre Geschichte in 60 Minuten» passend zur 800 Jahr Feier der Gemeinde Walkringen

Rückfahrt ab Spiez mit dem Zug Richtung Walkringen.

Alle weiteren Details werden rechtzeitig publiziert! Wer jetzt schon Fragen hat, darf sich gerne wenden an Cornelia Wüthrich, Telefon 031 701 09 69 oder cornelia.wuethrich@bluewin.ch

Reserviert Euch doch jetzt schon dieses Datum – der Vorstand freut sich auf einen wunderschönen und interessanten Abend mit möglichst vielen Teilnehmerinnen!

Für Auskünfte und Anregungen:
Renate Assandri, Präsidentin, 031 701 27 38



Tätigkeitsprogramm 2020 / 2021

(Bitte aufbewahren)

→→→ www.frauenvereinwalkringen.ch ←←←

Programmänderungen wegen Corona vorbehalten!



Was	Datum	Zeit	Ort	Anmelden bei / Bemerkungen	Kosten
Kurse/Vorträge					
Männerkochkurs "Rund um die Welt" Ursula Rüfenacht, Walkringen	ausgebucht!		Schulküche Friederika Stiftung	Anfragen sind zu richten an Ursula Rüfenacht, 031 701 20 55	
Vortrag "Vergessene Heilkräuter" Ruth Schafroth, Aeschau	noch offen	noch offen	noch offen	noch offen	noch offen
Kurs "Geschenke aus der Küche" Anita Mumenthaler	Infos folgen Woche 47, genaues Datum noch offen	noch offen	Schulküche Schulhaus Walkringen	Anmelden bei Linda Hofer, 031 701 18 15, oder fuhrhof@bluewin.ch	noch offen
Kurs "In Bewegung bleiben - etwas Gutes für sich tun" Ein Kurs über Kinesiologie und Dorntherapie mit Hannelore Volkart und Yael Benfatto, Bigenthal	Februar 2021	abends	Sternensaal, Walkringen	Anmelden bei Renate Assandri, 031 701 27 38 oder renate@assandri.ch	noch offen
Kurs "Pralinées mit leichten Frühlingsfüllungen" Franziska Wüthrich, Walkringen	Mai 2021	noch offen	Schulküche Friederika Stiftung	Anmelden bei Ursula Rüfenacht, 031 701 20 55, oder ursula.rufenacht@bluewin.ch	noch offen
Anlässe					
Maibummel 2020 abgesagt	erst 2021 wieder	abends			
Seniorentour "Fahrt ins Blaue" 2020 abgesagt	verschoben auf Früh- sommer 2021	nachmittags	???		nur Getränke
Abendausflug nach Spiez mit Schlossführung zum Thema "1300 Jahre Geschichte in 60 Minuten" Passend zur 800-Jahr-Feier unserer Gemeinde	Dienstag, 18. August 2020	Abfahrt mit Zug in Walkringen 17.47 und Schiff in Thun 18.40	Schloss Spiez Picknick auf dem Schiff (Bluemilsp) oder Essen im Schiffsrestaurant	Anmelden bis 4. August 2020 bei Cornelia Wüthrich, 031 701 09 69, oder cornelia.wuehtrich@bluewin.ch	Eintritt + Zug/Schiff (Führung wird vom Verein bezahlt)
Herbst Seniorentessen - gemütliches Zusammensein Mit Unterhaltung!	Mittwoch, 14. Oktober 2020	11.30	Restaurant Sternen, Walkringen	Gemäss Ausschreibung	Fr. 16.- + Getränke
Frouezmorge mit dem "Spiezer Gschichtewyb" Reichhaltiges Frühstück, interessante Unterhaltung, Zeit zum Plaudern... ein schöner Frauenvormittag!	Samstag, 31. Oktober 2020	09.00 - 11.00	Sternensaal, Walkringen	Anmelden bis 26. Oktober 2020 bei Susanne Niklaus 031 701 10 40 oder susanne.niklaus@bluewin.ch	kostenlos für Mitglieder
Suppentage (Erbsmus mit oder ohne Gnagi) Gönnen Sie sich Powerfood aus dem Emmental - gesund, gäbig, günstig und bestens geeignet zum Einfrieren!	3. - 5. November 2020	Suppe 11.00 abholen	Div. Abholorte gemäss Ausschreibung	Gemäss Ausschreibung	Fr. 6.- / Liter
Adventsfeier im Kerzenschein Gemeinsam stimmen wir uns auf Weihnachten ein!	Donnerstag, 10. Dezember 2020	20.00	Sternensaal, Walkringen	Keine Anmeldung	kostenlos
Frühjahrs Seniorentessen - gemütliches Zusammensein Mit Unterhaltung!	Mittwoch, 17. Februar 2021	11.30	Restaurant Rütthubelbad, Walkringen	Gemäss Ausschreibung	Fr. 16.- + Getränke
Hauptversammlung - Achtung: findet neu abends statt (ein Versuch....)	Mittwoch, 10. März 2021	19.00 Apéro 19.30 Versammlung	Sternensaal, Walkringen	Keine Anmeldung	
Ostermärit - bunte Ostereier, Gebäckenes, Blumen - die Auswahl ist grossund nach dem "Lädle" ein Gratiskaffi im Osterbistro geniessen!	Mittwoch, 31. März 2021	09.00 - 11.00	Sternensaal, Walkringen		
800 Jahr Feier Gemeinde Walkringen					
Der Frauenverein beteiligt sich aktiv an den verschiedenen Anlässen. Wir suchen daher Bäckerinnen und Helferinnen. Da infolge Corona verschiedene Termine abgesagt oder verschoben wurden, können wir hier keine Termine nennen. Interessentinnen melden sich am besten bei der Präsidentin Renate Assandri, 031 701 27 38 oder unter renate@assandri.ch . Jede Hilfe ist willkommen - herzlichen Dank!					

Bewegung/Gesundheit			
Volkstänze aus aller Welt mit Linedance-Elementen Kathrin Langenegger TänzerInnen jeden Alters (auch Anfänger) sind herzlich willkommen!	Ab Dienstag, 20. Oktober 2020	14.00 – 15.00	Sternensaal, Walkringen Kathrin Langenegger 034 461 04 82 Fr. 6.- pro Mal
*) Seniorenturnen Frauen Therese Lanzilao und Brigitte Rohner	Ab Montag, 27. April - 29. Juni und wieder ab 10. August 2020	14.00 – 15.00	Therese Lanzilao 076 510 58 11 Brigitte Rohner 031 701 01 79 Fr. 7.- pro Mal oder 10er Abo
*) Seniorenturnen Männer Elisabeth Locher und Isabelle Adam	Ab Donnerstag, 23. April 2020	15.15 – 16.25	Elisabeth Locher 031 701 08 00 Isabelle Adam 034 461 30 92 Fr. 7.- pro Mal oder 10er-Abo
*) Hinweis: Infolge Coronapandemie ist der Beginn vom Seniorenturnen im April noch nicht definitiv!			

Regionale Angebote			
Bodyforming nach Methode Pilates Dorette Berger, Trimstein, Pilatesinstruktorin Organisiert durch "Gemeinsam für Biglen"	Ab Mittwoch, 12. August 2020 ab Donnerstag, 13. August 2020	18.15 – 19.15 oder 19.30 – 20.30 08.30 – 09.30	Kirchgemeindehaus, Biglen Priska Schmid, "Gemeinsam für Biglen" 031 701 20 71 priska.schmid@bluemail.ch auf Anfrage
Syoba Balance - ein Training für Kraft und Ausdauer Dorette Berger, Trimstein Organisiert durch "Gemeinsam für Biglen"	Ab Mittwoch, 12. August 2020	17.00 - 18.00	Kirchgemeindehaus, Biglen Priska Schmid, "Gemeinsam für Biglen" 031 701 20 71 priska.schmid@bluemail.ch auf Anfrage
Pilates mit Kinder-Hüeti Sandra Zürcher, Biglen, Pilatesinstruktorin Organisiert durch "Gemeinsam für Biglen"	Ab Mittwoch, 12. August 2020	10.15 – 11.15	Kirchgemeindehaus, Biglen Priska Schmid, "Gemeinsam für Biglen" 031 701 20 71 priska.schmid@bluemail.ch auf Anfrage
Yin Yoga Sandra Zürcher, Biglen, Yin Yoga Instruktorin Organisiert durch "Gemeinsam für Biglen"	Ab Mittwoch, 12. August 2020	09.00 - 10.00	Kirchgemeindehaus, Biglen Priska Schmid, "Gemeinsam für Biglen" 031 701 20 71 priska.schmid@bluemail.ch auf Anfrage

Die **detaillierten Programme** der verschiedenen Anlässe werden zu gegebener Zeit jeweils im **"Chiuchefätschter"** und – falls es zeitlich passt – auch in den **"Walkringen-Infos"** veröffentlicht. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Vorstand. Anregungen für Kurse oder Vorträge nehmen wir sehr gerne entgegen.

Wir haben eine **WhatsApp-Gruppe "Frauenverein Walkringen"** als kurzfristigen Infokanal. Wer gerne auch dabei sein möchte sendet seine Handynummer an Susanne Niklaus 079 340 92 80.

Mitglieder des Frauenvereins können zum Teil von vergünstigten Kurskosten profitieren. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Selbstverständlich stehen alle Angebote auch Nichtmitgliedern offen.

Wir freuen uns, wenn viele interessierte unsere Anlässe besuchen und danken Ihnen für Ihre Treue zum Frauenverein.

Mit freundlichen Grüßen

FRAUENVEREIN WALKRINGEN

Renate Assandri, Präsidentin (Mail: renate@assandri.ch)

Susanne Niklaus, Sekretärin (Mail: susanne.niklaus@bluewin.ch)

031 701 27 38 079 624 71 60

031 701 10 40 079 340 92 80

Besuchen Sie unsere Homepage unter www.frauenvereinwalkringen.ch

AKTUELLES

Rüttihubelbad 

Ein Stück Sensorium für zuhause

Ist Ihnen oder Ihren Kindern langweilig? Das Sensorium denkt an Sie und hat auf seiner Homepage verschiedene Workshops mit sensorischen Erlebnissen aufgeschaltet, die Sie problemlos zuhause durchführen können. Zudem wurde ein Webshop aufgeschaltet, wo Sie Artikel aus der Boutique bestellen können.

Workshops: <https://www.ruettihubelbad.ch/de/sensorium/unsere-angebote/workshops/zuhause/>

Webshop: <https://www.ruettihubelbad.ch/de/sensorium/unsere-angebote/webshop/>

Sommerfest vom 27. Juni abgesagt

Da wir nicht wissen, ob am 8. Juni das Versammlungsverbot wirklich gelockert wird und wir jetzt Werbung machen müssten, haben wir schweren Herzens das geplante Sommerfest abgesagt.

Besuche im Alterswohn- und Pflegeheim

Wir haben eine gute und sichere Lösung gefunden, wie unsere BewohnerInnen wieder Besuch empfangen können. Angehörige können einen Termin vereinbaren, um Ihre Lieben zu sehen. Die Details finden Sie auf unserer Internetseite unter www.ruettihubelbad.ch/de/alterswohn-und-pflegeheim.

Ferien zuhause?

Da die Reisetätigkeit diesen Sommer stark eingeschränkt sein wird, sind wir dabei, Ferienerlebnisse für Sie vorzubereiten. Freuen Sie sich auf eine Terrassensaison mit Ferienstimmung im Rüttihubelbad!

Unterstützen Sie uns mit einem Gutschein

Durch die Schliessung von Restaurant und Sensorium fallen bei uns natürlich viele Einnahmen weg. Falls Sie uns unterstützen möchten, können Sie das gern mit dem Kauf von Gutscheinen tun. Bestellen Sie über unsere Homepage www.ruettihubelbad.ch oder telefonisch unter 031 700 81 81.



Mission B für mehr Biodiversität

Jeder Quadratmeter zählt!

Die Aktion «Mission B» ist die Antwort auf den steten Rückgang der Biodiversität. Jede Sekunde werden in der Schweiz 0.7 Quadratmeter Grünfläche verbaut (das sind knapp 8,5 Fussballfelder pro Tag). Die Insekten sterben, die Vögel werden immer weniger.

Das Projekt von Fernsehen SRF hat zum Ziel, die Biodiversität in der Schweiz nachhaltig zu fördern.

Die ganze Schweiz kann im Rahmen der Mitmachaktion «Mission B – für mehr Biodiversität» mithelfen, Biodiversitätsflächen zu schaffen und den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen.

**Alles über «Mission B» finden Sie hier:
www.missionb.ch**



Jeder Quadratmeter zählt

Bei «Mission B» kann jede und jeder mitmachen. Familien, Einzelpersonen, Gemeinden, Vereine, Firmen oder Schulen. Ganz egal ob im Garten, auf dem Balkon oder in der Landwirtschaft.

Fläche eintragen

Haben Sie Platz geschaffen für die Natur, heimische Wildblumen gesät, einen Asthaufen liegengelassen, Steine aufgetürmt oder gar einen Teich realisiert? Dann tragen Sie die Anzahl Quadratmeter Ihrer neu geschaffenen Naturfläche auf www.missionb.ch ein und verfolgen Sie mit, wie überall in der Schweiz neue Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere entstehen.

Bisher ist eine Biodiversitätsfläche von über einer Million Quadratmetern eingetragen, und laufend werden es mehr.

IG Biodiversität Walkringen

Bitte vormerken:

Exkursion & Naturliturgie Rüttihubelbad
Samstag, 15. August 2020

Spannende Führung durch die vielseitigen Gartenanlagen des Rüttihubelbads, anschliessend **inspirierende Naturliturgie** von Pfr. P. Raich und Ausklang mit **gemeinsamen Znacht vom Grill.**

GARAGE WIDMER AG WIKARTSWIL

Wikartswil 617, 3512 Walkringen
Tel. 031 701 15 65, Fax 031 701 11 74
E-Mail: info@garage-widmer.ch



SUBARU

www.garage-widmer.ch

Reparaturen und Verkauf aller Marken



NISSAN

wittwer

Freude am Bauen

Sunnedörflistrasse 12, 3512 Walkringen
079 420 73 66, daniel@wittwer-bau.ch

Elektro | Telematik | 24-h-Service
Kompetent vernetzt.

ISP

Electro Solutions
Ein Unternehmen der BKW

BKW ISP AG
Wikartswil 618
3512 Walkringen
Tel 031 701 22 88

www.ispag.ch**emmental**
versicherung**Ortsagentur Walkringen**

Natalie Wenger
Tel. 031 702 01 77

www.emmental-versicherung.ch**JUTZIMOTORSPORT AG**

Gewerbestrasse 17 | 3512 Walkringen | T 031 701 23 43
info@jutzimotorsport.ch | www.jutzimotorsport.ch

c+singenieureag

Hasle b.B. Burgdorf Huttwil Walkringen

Tel. 034 460 26 26

info@csing.chwww.csing.ch

Direkt zum

**CLZ AG**

VSCI

Carrosserie- und Lackierzentrum

Forte & Tetaj

Wikartswil 616 A
3512 Walkringen
Tel. 031 705 15 15

METALL
BAUSANITÄR
ANLAGENKUNST
SCHLOSSEREI

NIKLAUS
WALKRINGEN
031/701 10 40

niklaus-s@bluewin.ch
www.niklaus-s.ch

Bahnhof Walkringenwww.rds.w.ch**Wir sind für Sie da!**

Montag–Freitag 09.00–12.00 Uhr/15.00–19.00 Uhr
Samstag/Sonntag geschlossen

Bahnhofstr. 4 3512 Walkringen Tel. 058 327 53 20

RENOMA GmbH
BEDACHUNGEN UND FASSADENBAU
3513 BIGENTHAL 031 701 28 17
www.renoma-bedachungen.ch

RAIFFEISEN
Worblen-Emmental

Aeschlimann Innenausbau AG

Furth 464 | 3512 Walkringen | T 031 701 12 65

www.schreinerei-aeschlimann.ch | info@schreinerei-aeschlimann.ch



Yael Benfatto
dipl. Berufsmasseurin
Hauptstrasse 7
3512 Walkringen
Telefon 079 604 04 00

info@massagestube.ch
www.massagestube.ch

**Hier könnte Ihr Inserat werben!
Interessiert?**

**Gerne gibt Ihnen die Gemeindeverwaltung
Walkringen unter Telefon 031 701 00 22
nähere Auskunft!**

Gemeindeverwaltung Walkringen

Telefon 031 701 00 22
gemeinde@walkringen.ch
www.walkringen.ch

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr
Freitag	geschlossen

Titelbild und Produktion

Tanner Druck AG, Langnau i.E.

Feuerwehr-Notruf

118

Ärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

Alarmzentrale Feuerwehr Regio Gumm bei schweren Unwettern

Telefon 031 701 23 42

Redaktionsschluss für die nächsten Infos

Freitag, 17. Juli 2020, 12.00 Uhr
für die August-Ausgabe